Die Entwicklung der Lupusbehandlung

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Max Marenski
aus Köln

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 8. März 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

377

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referenten: **Prof. Dr. Klapp.**
Prof. Dr. Bier.

In meiner Arbeit habe ich ein Bild von der Entwicklung der Lupusbehandlung etwa seit dem Jahre 1891, dem Jahre der Einführung des Tuberkulins in die Praxis durch Robert Koch gegeben. Wie bekannt, haben bis heute sowohl Kochs Tuberkulin, als auch die verschiedenen Tuberkuline vieler Nachfolger einschließlich der Friedmannschen Schildkrötentuberkelvakzine nicht den erhofften Erfolg erzielt.

Ebensowenig vermochte die Chemotherapie, wobei ich die Versuche von Herxheimer und Altmann mit Salvarsan, von Fabry mit Kupfersalvarsan, Strauß mit Kupferlezithin und von Bruck mit Goldverbindungen erwähnte, Nennenswertes zu erreichen.

Kurz nach Kochs Versuchen begann hingegen Eduard Lang in Wien 1892 mit der systematischen operativen Behandlung des Lupus, und lange Zeit blieb seine Methode die führende, bis sie mehr und mehr durch die von Finsen im Jahre 1897 eingeführte Lichtbehandlung in den Hintergrund gedrängt wurde. Finsens Lichtbehandlung hat auch heute noch nichts an ihrer Wertschätzung für die Lupustherapie verloren. Ihre Kostspieligkeit und Langwierigkeit hat man zwar vielfach durch Vereinfachung der Lichtquellen zu heben versucht, indessen bietet eigentlich nur Kromayers Quarzlampe einen einigermaßen brauchbaren Ersatz. Hingegen hat die Lichttherapie des Lupus in der Röntgenbestrahlung und besonders des Schleimhautlupus in der Radium- und Mesothoriumbestrahlung eine wertvolle Bereicherung erfahren. Neuerdings hat endlich Bier in seinem Wärme-Stauungs-Jodverfahren selbst die Brauchbarkeit des Sonnenlichtes in der Tiefebene für die Lupusbehandlung nachgewiesen.

So steht heute in der Lupustherapie die Lichtbehandlung an erster Stelle. Von den alten Aetzmitteln wird eigentlich nur noch das Pyrogallol und zwar meist auch nur zur Vorbereitung bei Lichtbehandlung angewandt.

Lebenslauf.

Ich bin geboren zu Köln a. Rh. als Sohn des Oberleutnants a. D. Marenski am 11. 7. 1894. Nach Besuch der Gymnasien zu Baden-Baden und Koblenz a. Rh. absolvierte ich im Juli 1914 zu Baden-Baden mein Abiturientenexamen. Ende 1914 begann ich mit dem Studium der Medizin an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Von 1916 bis zum Ende des Krieges leistete ich Heeresdienst als San.-Gefr. und Unterarzt und konnte im März 1918 während eines Studienurlaubs die ärztliche Vorprüfung machen. Am 5. Mai 1920 bestand ich das Staatsexamen. Das praktische Jahr leistete ich an der 1. med. Poliklinik der Charité und der Brandenburgischen Hebammenlehranstalt.